Material zur Tagesordnung
der dritten Internationalen Sozialistischen
Frauenkonferenz in Wien.

Aus Deutschland.


Richt Anwendung findet die Gewerbeordnung auf Kinder, die in der Landwirtschaft, oder als Dienstboten, oder bei Rechtsanwälten und Notaren beschäftigt sind, auf Seelanstalten, Genügsheime, Musikafführungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, auf Gärtnereien, auf das Gast- und Handwirtschaftsgewerbe, Verkehrs-
gewerbe, Eisenbahnbetrieb, auf das Bäderzeugwerbe, auf Lehr-
leinge in Apotheken und im Handelsge werbe.

Berücksichtigen wir die vielen und umständlichen Aufnahmen, so gelten für die Betriebe, die unter die Bestimmungen der Gewerbeordnung fallen, folgende Vorschriften: Kinder unter 18 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden, Kinder über 13 Jahren dürfen nur beschäftigt werden, wenn sie nicht mehr zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind. Die tägli
de Arbeitszeit für Kinder unter 14 Jahren darf 6 Stunden nicht überschreiten. Kinder dürfen nicht vor 6 Uhr morgens und nicht nach 9 Uhr abends beschäftigt, und es müssen ihnen eine Ruhepause von mindestens 11 Stunden gewährt werden. Die Nachtarbeit ist somit verboten, beschäftigen die Arbeit an Sonntagen und Feiertagen. In der Arbeitszeit muß eine Pause von mindestens einer halben Stunde liegen. Aufnahmen von den Bestimmungen über Arbeitszeit und Ruhepausen sind dann zulässig, wenn Naturereignisse oder un-
glückliche den regelmäßigen Betrieb einer Anlage unterb
rochen haben. Die Mißwirk der Arbeit nach Hause ist dann unzulässig, wenn die Arbeitszeit von 6 Stunden im Be-
trieb innegehalten ist, das heißt wenn Kinder unter 14 Jahren volle 8 Stunden beschäftigt werden oder sich im Betrieb auf-
sitzen.

2. Der Kinder schul im Kleinwirtschaft und im Geim-
arbeit. Die Gewerbeordnung hat im wesentlichen den Schuh der Kinder in gewerblichen Betrieben zur Ausgabe, die mehr als zehn Personen beschäftigen. Das Kinderschutzgesetz vom 30. März 1903 erfordernt sich auf alle gewerblichen Be-
triebe ohne Rücksicht auf die Zahl der Beschäftigten, es er-
ft also auch das Kleinwirtschaft, die Heimarbeiten und die Be-
sorgung von Notbevölkerung. Es hat teils keine Geltung für die Landwirtschaft, die Handarbeitsgärtnerei (hauptsächlich die Brand-, Handels- und Gartenmästarbeiten), die händischen Dienste, die Jagd (Verwendung der Kinder für Freiberuf), die Feldarbeit, die Bürovergeben von Waren, die Vermerker in den privaten Verarbeitungsgesellschaften und die Eisenbahnunternehmungen. Zu diesen werden auch gerechnet die Kreißwerdstätten, die Straßenbahnen, die Ziehungs- und Bushandel auf Bahnhöfen und die Bahnhofsverwaltungen.

Das Gesetz macht einen Unterschied in der Beschäftigung eigener und fremder Kinder. Die fremden Kinder genießen einen weitergehenden Schutz als die eigenen. Den lebhaften werden gleichgestellt Einzel- und Kleinfamilien (auch Einzel- und Kleinfamilien, Geschäftswirtschaften, Reifen und Kneidien, abovi-
lierte und bevormundete Kinder, vorangesagt, daß diese Kinder dem Handelshandel beizukommen, der sie beschäftigen. Eigene Kinder unter 14 Jahren, wenn sie noch zum Schul-
hauptsächlich sind, und Kinder unter 18 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden in Unterlagen, den durch Dampf, Wind, Wasser, Gas, Luft, Heizungswirtschaften, die draußen nicht von den vorübergehend Verwendung finden. Jener ist die Be-

beschäftigt unterlagt von Bauten, Pfeifen, Drachen und

bringen, beim Steineisen, beim Kneiden und Waschen von

Farben, bei Arbeiten in Kölner, im Schornsteinfegerwirtschaft und in dem mit einem Geschäftsbetrieb verbundenen Zahn-
behandlungsbetrieb. Das Verbot erfordert sich soweit im 22 \r


kischen der hierfür vorgesehenen Schutzbestimmungen herangezogen werden.

In den nicht geschützten Betrieben und Berufen sowie auch im Handelsge werbe und im Verkehrsgewerbe dürfen eigene Kinder vom 10. Jahre an beschäftigt werden. Das darf jedoch nicht in der Zeit von 7 Uhr abends bis 8 Uhr morgens geschehen, ferner nicht vor dem Vormittagsschulbeginn und erst eine Stunde nach dem beendeten Nachmittagsschul-

unterricht. Im übrigen ist eine Maximalarbeitszeit nicht vorgese-

Die Mittagspause muß mindestens zwei Stunden be-

Die Politik kann für einzelne Kinder nach Anträgen oder auf Antrag der Schulaufsichtsbehörde die Beschäftigung eigener Kinder gegen unterlagen oder einschränken, sofern er-

leichte Missstände allgemein getrieben sind.

Bei theatralischen Vorstellungen und anderen öffentli-
chen Schaustellungen dürfen Kinder unter 13 bzw. 14 Jahren nicht mitwirken. Aufnahmen sind für Schaustellungen zugelassen, die höheren Kinderschulen zu bereiten.

In Sport- und Schanwartswirtschaften dürfen eigene Kinder unter 12 Jahren nicht beschäftigt werden. Für Mütter ist eine weitergehende Einschränkung getroffen. Das Austreten von Zeiten, Milch und Backwaren ist den eigenen Kindern der Gewerbestreben nicht untersagt. Die Zeiten-

oder Obstwaren sind keine Gewerbestreben im Sinne des Gesetzes, sie sind Arbeitnehmer, die ihre Kinder erst vom 12. Jahre ab zu Betänglingen mitnehmen können, dann aber die Schutzbestimmungen beachten müssen, die für fremde Kinder gegeben sind.

Für die Beschäftigung fremder Kinder besteht zum Teil weitergehende Vorschriften. In all den Betrieben und Ge-

werben, für die die Beschäftigung der eigenen Kinder verbunden, ist auch die der fremden untersagt, und zwar wenn sie unter 13 Jahren alt oder im Alter vom 13. bis zum 14. Jahre

zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind. In den Be-

trieben und Berufen, wo Kinderarbeit gefährdet ist, sofern im Landwirtschaft oder in der Handarbeit, in Konsumvereinen, im Handelsge werbe, beim Austreten von Waren und in Ver-

rungsbetrieben dürfen fremde Kinder erst vom 12. Jahre an

beschäftigt werden. Ihre Arbeitszeit darf nicht in die Zeit

zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und nicht vor dem Vormittagsschulbeginn fallen. Sie darf nicht länger

als 3 Stunden dauern und in den Schulferien nicht über

4 Stunden hinausgehen. Immittag ist den Kindern eine min-
deutliche zweistündige Pause zu gewähren. Kinder am Nacht-


Die Beschäftigung fremder Kinder an Sonntagen ist im allgemeinen verbieten. Sie ist jedoch auf 2 Stunden für das Austreten von Waren zulässig.

Wer fremde Kinder beschäftigt, hat die Polizeibehörde dar-

an Anzeige zu machen, eine Liste der beschäftigten Kinder zu führen und sie auf Verlangen dem Gewerbeinhaber vorzulegen. Für jede beschäftigte Kind muß der Arbeitergeber eine Arbeits-

karte in Verwahrung nehmen, die er auf amtlichem Verlangen vorzulegen hat.

Lübeck.